

Die respeggt-Lieferkettenverifizierung

Dank der Lieferkettenverifizierung können wir Ihnen und den Verbraucher*innen garantieren, dass nur solche Eier und Lebensmittel das respeggt-Herzsiegel tragen, die nachweislich den hohen respeggt-Anforderungen entsprechen. Dies sorgt für Transparenz und Sicherheit in der Kommunikation.

Eine Lieferkettenverifizierung kann immer zusammen mit der Bestellung von Küken/Junghennen bei der Brüterei bestellt werden. Für eine vollständig durchgeführte Lieferkettenverifizierung erhält der Legehennenbetrieb **5ct** pro eingestallter respeggt-Legehenne als **Aufwandsentschädigung** von respeggt, sofern diese mit Hilfe des SELEGGT-Verfahrens vom Kükentöten befreit wurde. Die respeggt-Lieferkettenverifizierung kann für alle Haltungsformen durchgeführt werden.

Das respeggt-Herzsiegel steht für das Versprechen „Ohne Kükentöten“. Diesen Mehrwert können Verbraucher*innen direkt mit der Erzeugercodesuche auf www.respeggt.com kontrollieren.



Die Vorteile von respeggt

- ✓ Brütereien müssen keine eigenen Investitionen für die SELEGGT-Technik tätigen. Auch Personal- und Produktionsmittelkosten der Geschlechtsbestimmung zahlt respeggt.
- ✓ Die Brüterei bezahlt einen Preis pro selektiertem, weiblichem Brutei für das SELEGGT-Verfahren.
- ✓ Die Erzeugercodesuche auf www.respeggt.com und die Lieferkettenkontrolle bieten allen Beteiligten Transparenz und Sicherheit.
- ✓ Der Legehennenbetrieb erhält ab der 19. Lebenswoche ein respeggt-„Ohne Kükentöten“-Zertifikat.
- ✓ Der Aufwand einer Lieferkettenverifizierung wird dem Landwirt mit 5ct pro eingestallter Legehenne entschädigt, sofern das SELEGGT-Verfahren angewendet wurde.
- ✓ Kostenlose Bereitstellung von Druckern für Packstellen, um den respeggt-Stempel auf jedes Ei zu stempeln.
- ✓ Auch weiterverarbeitete Lebensmittel können das respeggt-Herzsiegel tragen.
- ✓ Im Vogelgrippefall vor der 50. LW: Keine SELEGGT-Geschlechtsbestimmungskosten für eine respeggt-Ersatzherde für die Brüterei.
- ✓ Das SELEGGT Verfahren:
 - hat keinerlei negative Folgen für das Küken bzw. die Legehenne
 - wird am 9. Bruttag (vor einem möglichen Schmerzempfinden) durchgeführt
 - kann für alle Bruteifarben und Genetiken angewendet werden
 - kann bei jeder Brüterei bestellt werden, auch wenn diese keine eigene SELEGGT-Anlage installiert hat

Über respeggt

„Ohne Kükentöten“ – das ist das Versprechen von respeggt. Ein internationales, hochmotiviertes Team von Expert*innen aus den Agrarwissenschaften, den Wirtschaftswissenschaften und der IT arbeitet mit starken Partnern daran, das Töten der männlichen Küken in Europa zu beenden. Seit 2019 setzt das Unternehmen seine praxisreife Lösung der Geschlechtsbestimmung im Brutei ein und sorgt für eine hohe Transparenz und Kontrolle entlang der Lieferkette durch die Garantie „Ohne Kükentöten“.



Weitere Informationen erhalten Sie hier:
www.respeggt.com | info@respeggt.com



respeggt GmbH | Hildeboldplatz 15-17 | 50672 Köln | Deutschland



Informationen
für Legehennenhalter

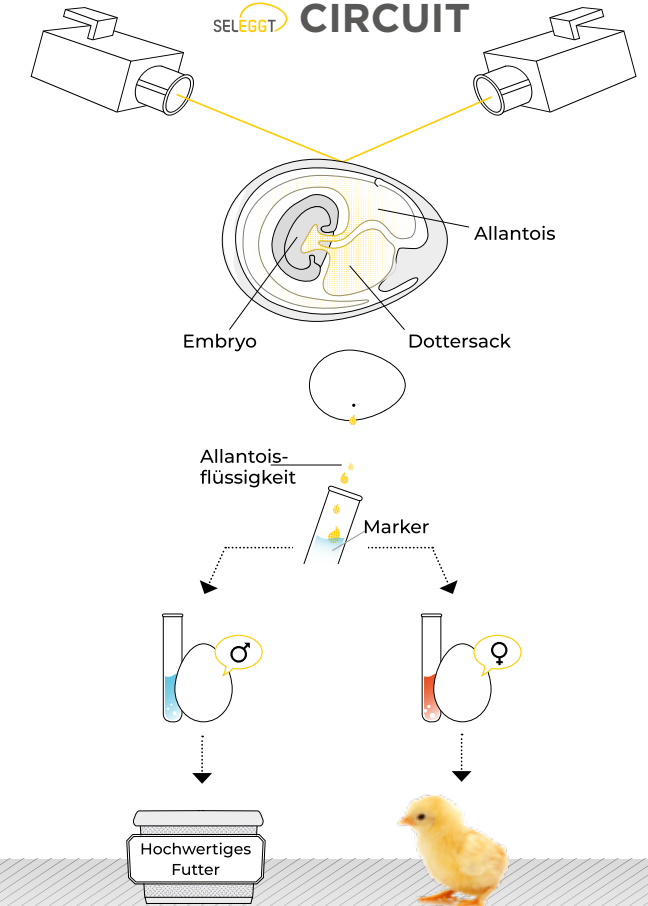
Gemeinsam das Kükentöten beenden



nommen und auf ihre Befruchtung kontrolliert. Mithilfe eines Präzisionslasers wird bei den befruchteten Bruteiern nun ein kleines Loch mit einem Durchmesser von **ca. 0,3 mm** in der Bruteischale erzeugt. Anschließend wird ein Tropfen der Allantoisflüssigkeit durch ein präzises, elektronisch gesteuertes Saugverfahren entnommen und hat infolgedessen **keine negativen Folgen** für das Brutei, da das Innere des Bruteies unberührt und unversehrt bleibt. Die Allantoisflüssigkeit der weiblichen Bruteier enthält Östronsulfat, ein weibliches Geschlechtshormon.

Der entnommene Tropfen wird nun außerhalb des Bruteies auf einen patentierten Marker gegeben. Der Marker reagiert auf das Östronsulfat mit einem Farbumschlag. Die Bruteier können nun gemäß Farbumschlag nach männlichem und weiblichem Geschlecht unterschieden und sortiert werden. So ist es möglich, die männlichen Bruteier zu einem **hochwertigen Futtermittel** zu verarbeiten, während die weiblichen Bruteier zurück in den Brutschrank gelangen.

Unmittelbar nach Entnahme der Allantoisflüssigkeit wird das Loch in der Eierschale mit Bienenwachs verschlossen, um ein erhöhtes Hygienierisiko des Bruteiinneren so gering wie möglich zu halten. Bienenwachs ist als natürliches Material in Futtermitteln zugelassen, weshalb es bei der Weiterverarbeitung der männlichen Bruteier zu Futtermittel problemlos mitverarbeitet werden kann.



Ein ethisches Problem

Jedes Jahr werden allein in Europa ca. **330 Millionen** männliche Küken bei der Eierzeugung nach dem Schlüpfen getötet. Die Gründe dafür: Hähne können keine Eier legen und setzen im Vergleich zu klassischen Masthähnchen weniger Fleisch an. Diese weltweit gängige Praxis des Kükentötens stellt unsere Gesellschaft vor ein ethisches Problem, für das respeggt eine praxisreife Lösung anbietet.

Die Lösung

Mithilfe der **frühzeitigen Geschlechtsbestimmung im Brutei**, dem sogenannten **SELEGGT-Verfahren**, kann respeggt den Schlupf von männlichen Küken verhindern.

Das SELEGGT-Verfahren basiert auf einem patentierten Prozess zur endokrinologischen Geschlechtsbestimmung im Brutei, der von Forscher*innen der Universität Leipzig erforscht wurde.

Wie funktioniert das?

Am **9. Bruttag** werden die Bruteier aus dem Brutschrank ent-

Am **21. Bruttag schlüpfen dann nur noch weibliche Küken**, die später als respeggt-Legehennen respeggt-Eier legen.